

38. Jahrgang · Nummer 1/2008



Verklicker

Berichte · Informationen · Meinungen der Deutschen H-Jollen-Vereinigung e.V.



**Terminkalender 2008
Einladung zur Hauptversammlung
Ausschreibung zur Deutschen Meisterschaft**



Terminkalender 2008

Veranstaltung	Club		Datum	RL-Faktor
Hauptversammlung	PSV	Plön	26.04.2008	
Schlosscup	PSV	Plön	26./27.04.	1,4
Pfingstregatta	SCA	Arendsee	10.-12.05.	1,45
Frühjahrsregatta	ZSK	Bad Zwischenahn	24./25.05.	1,3
Koboldpreis	NRV	Hamburg	07./08.06.	1,3
Wanderfahrt	Ostsee	Schlei/Dänische Südsee	14.-28.06.	
Traditions-Cup Käpt'n Ferck (Langstrecke)	PSV	Plön	14./15.06.	1,15
Baumkuchenregatta	SCA	Arendsee	21./22.06.	1,15
Ratzeburger Woche Traditionstreffen	RSV	Ratzeburg	04./06.07.	1,3
Zeuthener Woche	ZYC	Berlin	05./06.07.	1,1
35. Rettich Cup	JSR	Bodensee	05./06.07.	1,0
Blaues Band	WSV1921	Berlin	12./13.07.	1,4
Summer Classics	HSC	Hamburg	02./03.08.	1,1
USA - Pokal	SCA	Arendsee	09./10.08.	1,3
Inselcup	BSV	Hamburg	16./17.08.	1,15
Rumfass	SCM	Schweiz	16./17.08.	1,0
Schinkenbrett	ZSK	Bad Zwischenahn	22.-24.08.	1,4
IDM	RSV	Ratzeburg	27.-30.08.	1,6
Sommerpokal/Alster Ahoi	HSC	Hamburg	27.-30.08.	1,1
Feuerzangenbowle	HYC	Steinhude	06./07.09.	1,4
Rohrspitzregatta	YCR	Schweiz	20./21.09.	1,0
Seglerhauspreis	VasW	Berlin	20./21.09.	1,4
Kehraus	ZYC	Berlin	27./28.09.	1,15
Petermännchen	SSV	Schwerin	10./11.10.	1,4
Sturmlaterne	ZSK	Bad Zwischenahn	18./19.10.	1,1

www.h-jolle.net

Bootsausstellungen:	München	14.02. - 18.02.2008
	Hamburg	25.10. - 02.11.2008
	Berlin	20.11. - 23.11.2008
	Düsseldorf	17.01. - 25.01.2009

Regattaservice

Der Regattaservice der Klassenvereinigung hilft bei allen Problemen im Zusammenhang mit Wettfahrten. Brauchen Sie Informationen, Ausschreibungen, Meldeformulare, Adressen, einen Schotten oder ein Boot zum Chartern, wenden Sie sich an:

Florian Stock,
 Ziesauer Weg 38
 39619 Schrampe,
 Tel. p 03 93 84/2 70 99, m 01 70/9 03 73 21
 e-mail: Florian.Stock@h-jolle.net

Inhalt

Terminkalender	2
Vorwort/Impressum	3
Aktuelles/Nachrichten	4-22
Bootsmarkt	23-25
Ansprechpartner	26
Antragsformular	27

Impressum

Verklicker
Auflage dieser Ausgabe: 650
Exemplare
Erscheinungsweise: 3 x jährlich
Druck: Umschlag 4-farbig,
Inhalt: 1-farbig

Redaktion:
Tobias Bartels
Wildenbruchstr. 56
40545 Düsseldorf
Tel.: p 02 11/44 51 00
Tel.: b 02 11/9 48 59 11
e-mail:tobias.bartels@h-jolle.net

Gestaltung und technische
Realisation:
Exakt Medientechnik GmbH
Schlossstr. 78
40477 Düsseldorf
Tel.: 02 11/9 48 59-0
Fax: 02 11/9 48 59 21
info@exakt-medientechnik.de
www.exakt-medientechnik.de

Diese Ausgabe wurde gestaltet
von Marius Blum, Auszubildender
der Exakt Medientechnik GmbH.

Druck:
Sofort,- Digital- und Offsetdruck
Fr.-W. Kohlrenken
Alexanderstraße 201
26121 Oldenburg
Telefon: 04 41/9 83 88-0
Telefax: 04 41/9 83 88 -31
kohlrenken-ol@t-online.de

Anzeigenpreis- liste 2008

1/1 Seite Rückseite 4-farbig	200,-€
1/1 Seite innen 1-farbig	100,-€
1/2 Seite innen 1-farbig	60,-€
1/3 Seite innen 1-farbig	40,-€

Bestellungen bitte schriftlich
unter Beifügung eines Druckfilms /
Datei an den Schriftführer.

Anmerkung der Redaktion
Die Redaktion behält sich vor, ein-
gesandte Manuskripte erforderli-
chenfalls zu kürzen. Namentlich
gezeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Redak-
tion oder des Vorstandes der Deut-
schen H-Jollen-Vereinigung wieder.

Zum Bild der Rückseite

Frühjahr 1963

H460 verladen auf Opel Blitz
mit langer Pritsche: 3,8m plus
abgeklappte Bordwand:
Auflagelänge also gut 4m;
spannendes Ausschwenken des
Steven bei Kurvenfahrt des LKW
könnte ich mir vorstellen.
Es dürften da über 2m frei hinten
rausragen...

Damals noch mit Gaffelrigg
erfolgte wenig später die
Umrüstung des „Delphin“ auf
Hochtakelung, die bis zur
Restaurierung 1988 gesegelt
wurde.

Seit 1992 segelt er aber wieder
mit Gaffelrigg. An der Beifahrertür
turnt mein Bruder Christian
(heute H183 Schotte). Auf der
anderen Seite mein Vater, der
damalige Eigner; die Mütze mit
dem dunklem Bezug: erst zu
Pfingsten wechselte der Bezug
auf weiß. Neben ihm Heinz Kiehn,
der das Boot in den sechziger
Jahren betreute und es in den
Siebzigern als Eigner besaß.

Aufgenommen in Hamburg vom
2. Stock unserer Wohnung,
im Hintergrund der Alsterlauf.
Die Alster war aber nicht Ziel des
Ausfluges; vielmehr gings zum
Plöner See, zum PSV nach Plön.

Der Opel Blitz mit seinem
Schsylinder Benziner sorgte
dann für Tempo 100 auf der
Segeberger Chaussee.

Schneller kommt man da heute
auch nicht voran.

Ahoi
Joachim
H460

E-Mail-Verteiler

Seit einiger Zeit versendet Michael
Krieg regelmäßig im Jahr H-Jollen-
News. Wer in den Genuss kommen
möchte, regelmäßig über das Neue-
ste in der Szene informiert zu wer-
den, sollte ihm schnellstens seine
E-Mail-Adresse zuschicken:

michael.krieg@h-jolle.net

Hier kann jeder auch selbst die
Möglichkeit nutzen, etwas bekannt
zu geben, verkaufen zu wollen, was
zu suchen oder, oder, oder...
Mitteilung genügt.

Titelbild

Klaus-Jürgen Steinbeck mit
H 172 auf dem Plöner See.



Deutsche Meisterschaft 2009

Die Deutsche Meisterschaft 2009 findet vom 5. August bis zum 9. August 2009 im Segler-Verein Stössensee e.V., in Berlin statt.

Weitere Infos unter: www.svst.de

Reviernachrichten vom Steinhuder Meer

von Thorsten Gaubisch

Am 2. Februar 2008 war ein kleines Revier-Wintertreffen in Steinhude angesagt. Einige mutige H-Jollen-SeglerInnen machten sich trotz Hagel- und Regenwetter zu einer Kultur-Wanderung auf. Dabei ging es vom Hannoverschen Yachtclub am Wasser entlang zur Besichtigung der Steinhuder Skulpturenmeile. Anschließend bekamen wir eine Privatführung durch das Steinhuder Fischer- und Webermuseum, bei dem wir allerhand Wissenswertes über das Leben der Menschen am Steinhuder Meer im 19. Jahrhundert sowie die Herstellung von Steinhuder Leinen erfahren haben. Während dieses Besuches hörte es draußen auch auf zu regnen, so dass wir unsere Wanderung trockenen Fußes zum Hannoverschen Yachtclub fortsetzen konnten. Hier erwartete uns ein sehr leckeres Grünkohlessen, zu dem sich dann noch einige andere H-Jollen-SeglerInnen gesellten. Es wurde ein gemütlicher Abend, der zwischen dem ein oder anderen Bier genügend Zeit für einen Klön-Schnack ließ.

Über die weiteren Aktivitäten der kommenden Saison werde ich Euch wie gewohnt per e-Mail informieren. Bis dahin wünsche ich Euch eine schöne Segelsaison mit einem Traumwasserstand im Steinhuder Meer wie im vergangenen Jahr!!!

EXAKT
MEDIEN
TECHNIK ●

Willkommen bei EXAKT Medientechnik

**Unsinkbar in allen Printmedien.
Vom Entwurf, Lithografie bis zum Druck.
Von Einzeldrucken bis Auflagen.
Immer auf Kurs, bei jeder Windstärke.**

Exakt Medientechnik, Schlosstrasse 87, 40477 Düsseldorf, Ihr Ansprechpartner: Tobias Bartels
Telefon 0211.94 85 90, Telefax 0211.94 85 921, info@exakt-medientechnik.de, www.exakt-medientechnik.de



Einladung zur Mitgliederversammlung 2008

Die diesjährige Hauptversammlung findet in Plön anlässlich des Plöner Schlosscup statt. Sie wird am Samstag, 26.04.2008 um 18.00h, im Clubhaus des PSV, Eutiner Str. 4, 24306 Plön, abgehalten. Eine Verschiebung des Beginns muss wegen vorheriger Wettfahrten einkalkuliert werden.

Alle Mitglieder werden herzlich um Teilname gebeten.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlußfähigkeit und der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 21.04.2007, wie abgedruckt im Verklicker 2/07
3. Geschäftsbericht des Vorstandes:
 - a. Vorsitzender
 - b. Kassenwart
 - c. Revierobleute
 - d. Aussprache zum Geschäftsbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2007
6. Verschiedenes

Im Februar 2008
für den Vorstand

Tobias Bartels
Schriftführer



Ausschreibung

Deutsche Meisterschaft 2008 in der H-Jollen-Klasse

Veranstalter:	DEUTSCHER SEGLER-VERBAND
Durchführung:	Ratzeburger Segler-Verein Domhof 19, 23909 Ratzeburg
Wettfahrtleiter:	Ludwig Sandkühler
Obmann des Schiedsgerichtes:	Heiko Schwarz
Revier:	Ratzeburger See - Nordteil
Wettfahrttage:	27. bis 30.8.08 (Reservetag: 31.8.08)
Wettfahrtanzahl:	Es sind gemäß MO 8.1 9 Wettfahrten vorgesehen
Ankündigungssignal zu ersten Wettfahrt:	Mittwoch, den 27.8.08 13.55 Uhr
Letzte Startmöglichkeit:	Sonntag, den 31.8.08 12.00 Uhr
Höchstteilnehmerzahl:	40
Kontrollvermessung:	26.8.08 13.00 - 17.00 Uhr; 27.8.08 8.00 - 10.00 Uhr

Es werden keine Erstvermessungen durchgeführt.

Allgemeine Regeln und Auszug aus den Segelanweisungen

1. Die Deutsche Meisterschaft wird nach folgenden Regeln ausgesegelt:
Wettfahrtregeln (WR) der ISAF, neueste Ausgabe
Ordnungsvorschriften Regattasegeln des DSV, neueste Ausgabe
Ausschreibung und Segelanweisungen
ISAF Regulations 19, 20, 21 / Werbung Kat. C
Den von der ISAF oder dem TA des DSV genehmigten Klassenvorschriften über Ausrüstung und Vermessung der H-Jollen Klassenvereinigung.
Befahrensregeln für den Ratzeburger See
2. Gültige Messbriefe oder bestätigte Kopien müssen in Ergänzung zu Regel 78 WR zur Verfügung der Wettfahrtleitung gehalten werden. Teilnehmende Boote müssen den Forderungen des Anhang G der WR entsprechen.
3. Ergänzung gemäß WR:
 - a) In Ergänzung zur WR-Regel 46 muss der für die Führung eines Bootes Verantwortliche entweder einen gültigen DSV-Führerschein oder einen für das Fahrtgebiet vorgeschriebenen oder empfohlenen amtlichen, auch vom DSV im Auftrage des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen ausgestellten und gültigen Führerschein besitzen.
 - b) Die Mannschaft muss die Zulassungsregeln der ISAF gemäß WR, Anhang 2 erfüllen. Außerdem müssen alle Teilnehmer gem. WO beim DSV registriert sein (www.dsv.org)
 - c) Ein Wechsel des Schiffsführers ist nicht erlaubt. Mannschaftswechsel muss vorher von der Wettfahrtleitung genehmigt werden.
 - d) Nur die in der Meldung angegebene Segelnummer darf geführt werden.
 - e) Der Veranstalter und der mit der Durchführung beauftragte Verein haften nur in dem im Meldeformular dargelegten und anerkannten Umfang.
 - f) Jeder Schiffsführer / jede Schiffsführerin ist für die richtige seemännische Führung seines /ihres Bootes in jeder Hinsicht selbst verantwortlich.
 - g) Alle Segler/Seglerinnen müssen Schwimmwesten während der Regatta bei sich führen. Der Wettfahrtausschuss behält sich vor, ihm ungeeignet erscheinende Schwimmwesten zu verbieten.
 - h) Ein Boot, dass die Wettfahrt aufgibt, muss dies unverzüglich der Wettfahrtleitung oder dem Wettfahrtbüro bekannt geben. Nichtbeachtung führt zum Ausschluss aus einer Wettfahrt oder der Wettfahrtserie.
 - i) Bei Zeigen der Flagge „Y“ im Hafen oder auf einem Boot der Wettfahrtleitung müssen von allen Seglern Schwimmwesten angelegt werden, die so lange zu tragen sind, wie das Signal steht. Nichttragen von Schwimmwesten kann zur Disqualifikation führen (Ergänzung WR 1.2 und 40). Die Wettfahrtleitung behält sich vor, ihr ungeeignet erscheinende Schwimmwesten zu verbieten.

- j) Jedes Boot muss ergänzend zu der in den Klassenvorschriften vorgesehenen Sicherheitsausrüstung eine Schleppleine von mindestens 15 m Länge und ausreichender Stärke an Bord haben, um mehrere Boote schleppen zu können.
- k) Die Wettfahrtleitung behält sich vor, Programmänderungen vorzunehmen. Sie werden am Schwarzen Brett der Wettfahrtleitung bis spätestens um 19.00 Uhr bekannt geben. Sie gelten ab dem folgenden Tag.
- l) Für jedes Boot muss eine Haftpflichtversicherung für Regatten vorhanden sein. Der Nachweis ist auf Verlangen dem durchführenden Verein vorzulegen.
- m) Es stehen Land- und Wasserliegeplätze zur Verfügung. Aufgrund der begrenzten Platzmöglichkeiten müssen die Boote im Päckchen liegen bzw. mit Heckanker befestigt werden. Ein entsprechender Heckanker und ausreichende Festmacherleinen müssen mitgebracht werden.
5. Meldestelle
Die Meldung ist zu richten an: Ratzeburger Segler-Verein
Domhof 19
23909 Ratzeburg
Tel.: 04541 4797
Fax: 04541 803664
E-Mail: rsv_rz@web.de
www.Ratzeburger-Segler-Verein.de
6. Meldeschluss:
Der Meldeschluss ist der 10. August 2008; es gilt das Datum des Eingangs bei der Meldestelle.
7. Meldegeld:
Das Meldegeld beträgt 120,00 € und ist bis zum 10.8.08 (Meldeschluss) auf das Konto des RSV Nr. 2100 unter Angabe DM und der Segelnummer bei der Volks- u. Raiffeisenbank Mölln (BLZ 230 628 07) zu zahlen. Eine angenommene Meldung wird erst durch Zahlung des Meldegeldes gültig. Nur bei Ablehnung der Meldung wird das Meldegeld zurückerstattet.
8. Wertung (Punktsystem)
Die Deutsche Meisterschaft wird nach dem Low-Point-System gemäß WR, Anhang A gewertet. Die Zahl der Streicher richtet sich nach MO 10. Deutscher Meister bzw. Deutsche Meisterin des DSV ist die punktbeste Mannschaft.
9. Preise
Preise für die Deutsche Meisterschaft gibt der DSV für die siegreiche Mannschaft sowie für den 2. und 3. Platz. Ehrenurkunden werden vom DSV für die 1. bis 6. Plätze gegeben. Die siegreiche Mannschaft trägt den Titel: „Internationaler Deutscher Meister / Deutsche Meisterin der H-Jollen-Klasse 2008“ Die Vergabe weiterer Preise ist vorgesehen.
10. Segelanweisungen:
Die Segelanweisungen können von jedem Teilnehmer ab Mo, den 25.8.08 von 11.00 Uhr an im Wettfahrtbüro in Empfang genommen werden.
11. Unterkunft
Stellplätze für Wohnmobile und einige Zelte auf dem Vereinsgelände bzw. auf Wohnmobilstellplätzen in unmittelbarer Nähe zum Westhafen.

Weitere Unterkunftsankünfte durch: Ratzeburg-Information
Schlosswiese 7
Tel. 04541 858565 Fax: 04541 5327
www.ratzeburg.de
info@ratzeburg.de





MELDUNG

Internationale Deutsche Meisterschaft in der H-Jollen-Klasse 26. – 31. August 2008

Bootsname:	Untersch.-Zeichen:
Name des Steuermanns:	Verein: DSV-Nr.:
Name des Vorschoters/in:	Verein: DSV-Nr.:
Anschrift:	

"Haftungsausschluss - Haftungsbegrenzung - Unterwerfungsklausel

Die Verantwortung für die Entscheidung eines Bootsführers, an einer Wettfahrt teilzunehmen oder sie fortzusetzen, liegt allein bei ihm, er übernimmt insoweit auch die Verantwortung für seine Mannschaft. Der Bootsführer ist für die Eignung und das richtige seemännische Verhalten seiner Crew sowie für die Eignung und den verkehrssicheren Zustand des gemeldeten Bootes verantwortlich.

Der Veranstalter ist berechtigt, in Fällen höherer Gewalt oder aufgrund behördlicher Anordnungen oder aus Sicherheitsgründen, Änderungen in der Durchführung der Veranstaltung vorzunehmen oder die Veranstaltung abzusagen. In diesen Fällen besteht keine Schadenersatzverpflichtung des Veranstalters gegenüber dem Teilnehmer. Eine Haftung des Veranstalters, gleich aus welchem Rechtsgrund, für Sach- und Vermögensschäden jeder Art und deren Folgen, die dem Teilnehmer während oder im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Veranstaltung durch ein Verhalten des Veranstalters, seiner Vertreter, Erfüllungsgehilfen oder Beauftragten entstehen, ist bei der Verletzung von Pflichten, die nicht Haupt-/bzw. vertragswesentliche Pflichten (Kardinalpflichten) sind, beschränkt auf Schäden, die vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden. Bei der Verletzung von Kardinalpflichten ist die Haftung des Veranstalters in Fällen einfacher Fahrlässigkeit beschränkt auf vorhersehbare, typischerweise eintretende Schäden. Soweit die Schadenersatzhaftung des Veranstalters ausgeschlossen oder eingeschränkt ist, befreit der Teilnehmer von der persönlichen Schadenersatzhaftung auch die Angestellten - Arbeitnehmer und Mitarbeiter - Vertreter, Erfüllungsgehilfen, Sponsoren und Personen, die Schlepp-, Sicherungs-, oder Bergungsfahrzeuge bereitstellen, führen oder bei deren Einsatz behilflich sind, sowie auch alle anderen Personen, denen im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung ein Auftrag erteilt worden ist.

Die gültigen Wettfahrtregeln der ISAF, die Ordnungsvorschriften Regattasegeln und das Verbandsrecht des DSV, die Klassenvorschriften sowie die Vorschriften der Ausschreibung und Segelanweisung sind einzuhalten und werden ausdrücklich anerkannt."

....., den20

.....
Unterschrift Steuermann

.....
Unterschrift Vorschoter/in

Unterbringung:

- Ich beabsichtige mit meinem
- Wohnmobil
 - Wohnwagen
 - Zelt
- auf dem Vereinsgelände
- des RSV
 - Wohnmobilstellplatz in der Nähe des Westhafens

zu übernachten.

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Die Zuteilung der Plätze wird vom Verein vorgenommen.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Ort: _____

Tel./Fax: _____

e-mail: _____

Wohnmobilgröße: Länge: _____ Breite: _____

Begleitpersonen Anzahl: _____

Tag der Anreise: _____ Tag der Abreise: _____

Bootsliegeplatz:

Für mein Boot U-Nr.: möchte ich einen

Landliegeplatz

Wasserliegeplatz (Heckanker nicht vergessen!)

Hiermit melde ich verbindlich einen Stellplatz für o.g. Fahrzeug / Zelt und o.g. Personen an.

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift: _____





Wanderfahrt 2008 Mitsommernacht auf Birkholm



Das Segelgebiet der diesjährigen Wanderfahrt wird die Schlei und die Dänische Südsee sein. Geplant ist, von Schleswig aus auf der Schlei bis Schleimünde zu segeln. Bei entsprechender Wetterlage geht es dann über den Kleinen Belt Richtung Ærø. Von dort aus wird der Wind uns durch die wunderschöne Inselwelt der Dänischen Südsee schieben.

Wie gewohnt wird auf der Jolle oder im Zelt genächtigt. Gekocht wird im Wechsel von jeder Crew, die im Bedarfsfall Küchenhilfen zur Verfügung hat.

Die Wanderfahrt soll alle diejenigen ansprechen, die schon Erfahrung in der Wandersegelei haben, und diejenigen, die noch Erfahrung sammeln wollen.

Termin:	14. - 28. 06.2008
Starthafen:	Schleswig
Zielhafen:	Schleswig mit ?
Segelgebiet:	Schlei - Dänische Südsee
Teilnehmer:	max. 6 Jollen/ Mannschaften
Meldeschluss:	15.05.2008

Infos u. Meldungen:

Ditmar Meusel
Marktstr. 8
31832 Springe
Tel. : 05044 1513
Email: ditmar.meusel@h-jolle.net

Rangliste 2007, Top 10

Platz	Name, Vorname	Segelnr.	Club	Gesamt RL-Punkte
1	Stock Florian 1. IDM 2007 1. Frühjahrswettfahrt 1. Blaues Band	2071	SCA	(9) 148,89 Pkt. 160,00 (m=4 gew. 640,00) 140,00 (m=3 gew. 420,00) 140,00 (m=2 gew. 280,00)
2	Stock Christian 2. IDM 2007 2. Blaues Band 1. USA-Cup	2011	SCA	(9) 141,85 Pkt. 154,07 (m=4 gew. 613,30) 135,17 (m=2 gew. 270,34) 130,00 (m=3 gew. 390,00)
3	Blaurock Joachim 4. IDM 2007 1. Kehraus 3. Seglerhauspreis	2075	ZSV	(9) 132,47 Pkt. 142,22 (m=4 gew. 568,89) 130,00 (m=3 gew. 390,00) 116,67 (m=3 gew. 233,33)
4	Bartels Tobias 1. Schlosscup 6. IDM 2007 4. Schinkenbrett	2065	DSCU	(9) 128,68 Pkt. 140,00 (m=3 gew. 420,00) 130,37 (m=4 gew. 521,48) 108,33 (m=3 gew. 216,67)
5	Schomäker Wilfried 1. Seglerhauspreis 3. Schlosscup 3. Frühjahrswettfahrt	2070	ZSK	(9) 126,99 Pkt. 140,00 (m=3 gew. 420,00) 122,50 (m=3 gew. 367,50) 118,46 (m=3 gew. 355,32)
6	Zeiger Bernd 5. IDM 2007 1. Ratzeburger Woche 10. Blaues Band 2. Sturmlaterne	2053	WSCW	(9) 126,82 Pkt. 148,15 (m=4 gew. 592,59) 130,00 (m=2 gew. 260,00) 96,55 (m=2 gew. 193,10) 95,65 (m=3 gew. 95,65)
7	Bergner Thomas 5. IDM 2007 6. Blaues Band 8. Pfingstwettfahrten 4. Baumkuchen	2078	PSV	(9) 118,57 Pkt. 136,30 (m=4 gew. 545,19) 115,86 (m=2 gew. 231,72) 100,87 (m=2 gew. 201,74) 88,46 (m=3 gew. 88,46)
8	Bäcker Andreas 3. Pfingstwettfahrten 3. Blaues Band 10. IDM 2007 2. Baumkuchen	2036	SCA	(9) 117,59 Pkt. 132,39 (m=2 gew. 264,78) 130,34 (m=2 gew. 260,69) 106,67 (m=4 gew. 426,67) 106,15 (m=3 gew. 106,15)
9	Koellmann Claudine 4. Pfingstwettfahrten 7. IDM 2007 6. USA-Cup	SUI 2066	SLRV	(9) 113,92 Pkt. 126,09 (m=2 gew. 252,17) 124,44 (m=4 gew. 497,78) 91,76 (m=3 gew. 275,29)
10	Salfert Stefan 5. Pfingstwettfahrten 9. IDM 2007 7. Blaues Band 4. Frühjahrswettfahrt	2073	SCA	(9) 113,30 Pkt. 119,78 (m=2 gew. 239,57) 112,59 (m=4 gew. 450,37) 111,03 (m=2 gew. 222,07) 107,69 (m=3 gew. 107,69)



Restaurationsbericht H-Jolle "ANSELCA" H-47

von Klaus Arndt

Ich habe die H-jolle bei „ebay“ für 685,- EUR erworben. Sie lag in der Nähe von München seit 5 Jahren unter einer Plane im Freien und sah dementsprechend aus. Der Mast lag neben dem Boot unabgedeckt und war in 8 Teile zerfallen, da durch Feuchtigkeit die Leimungen aufgelöst wurden. Die einzelnen Teile waren stark verzogen, so dass ich die Teile eigentlich nur als Muster für einen neu anzufertigenden Mast mitgenommen habe.

Der Rumpf und Deck aus Mahagoni waren stark ausgetrocknet- eine Planke hatte Frostschäden. Die Fugen zwischen den Planken waren 1-1.5 mm breit. Nun über den Winter und das Frühjahr habe ich die Fugen abgedichtet, den Mast wieder verleimt, die verfaulten Stellen an den Planken und am Mast ergänzt, Mast von innen und außen mit Epoxidharz (WestSystem) konserviert und mit 2 Lagen 100 g/qm Glasseidengewebe (unidirektionales) überlaminiert und mit 2-Komponenten-PUR-Lack gegen UV-Strahlung geschützt. Rumpf und Deck bis aufs rohe Holz abgezogen und einen neuen Lackaufbau (Epifanes-Hartholz-Lacköl) aufgebracht. Die Fugen zwischen 85 % aller Planken mit Epoxidharz per Injektionsspritze vorher ausgefüllt, so das man fast von einem verleimten Rumpf sprechen kann. Den Schwertkasten auf die gleiche Weise abgedichtet und teil- weise erneuert (muß aber in spätesten 2 Jahren total erneuert werden).



Arbeitsablauf:

1.) Bau einer Helling: Alte Dielenbretter in T-Form verschraubt-7,8 m lang.

2.) Ausschneiden der verrotteten Holzteile (**Foto 1**); besonders im Bereich der Kiep an den Fügeflächen und an den Öffnungen der Fallrollen. Einleimen von Paßstücken aus Fichte an den entsprechenden Stellen (**Foto2**) oder Ergänzen des fehlenden Holzes mit Epoxidharz.



Foto 1

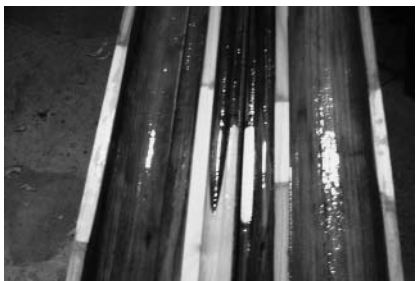


Foto 2

3.) Da der Eingangsbereich der Kiep sehr abgenutzt und gesplittert war, wurden Hartholzflanken (Mahagoni) eingeleimt (**Foto 3**)



Foto 3

4.) Der Mast besteht aus 4 Viertel-schalen (**Skizze 1**). Da er in der Mitte durch eine Schäftung verleimt gewesen war, gab es nun insgesamt 8 Schalenteile. Die zum Teil verrotteten Fügeflächen wurden als nächstes mit dem Bandschleifer von Leimresten befreit. Fixieren der ersten beiden Viertelschalen mit auf die Helling geschraubten Holzklötzchen (**Foto 4 und 5**).

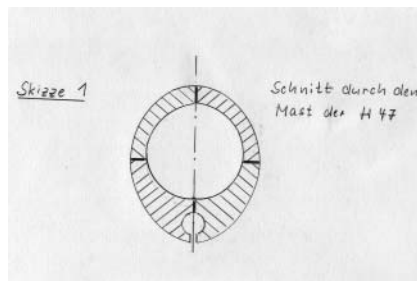


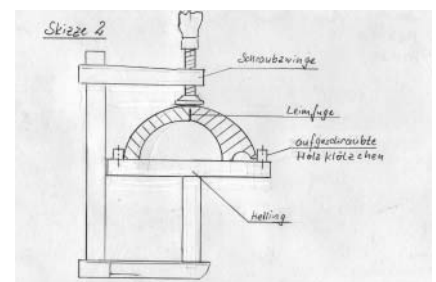
Foto 4



Foto 5

5.) Da die Schalenteile stark verzo-gen und verdreht waren, wurden sie mit Schraubzwingen an der Helling gehalten. Dabei erzeugten die Schraubzwingen auch den erforderlichen Preßdruck für die Leimung. (**Skizze 2**)

Nach der Verleimung mit Epoxidharz war der Verzug zwar geringer aber immer noch sehr groß.



6.) Verleimen der anderen Viertel-schalen des Mastunterteils und der oberen Masthälfte auf die gleiche Weise. Es lagen nun 2 Halbschalen von 3,75 m Länge mit dem Mastfuß und 2 Halbschalen 3,75 m lang bis zum Mast-Top vor.

7.) Verleimen der 4 Halbschalen an der mittleren Schäftung zu 2 Halbschalen in der ganzen Mastlänge (**Foto 6**). Die Schäftflächen wurden vorher bis auf unverrottetes abgehobelt und paßgenau geschliffen. Der Mast wurde dadurch allerdings um ca. 1,5 cm kürzer.

Beide Halbschalen blieben nach dem Entnehmen aus der Helling alles andere als gerade. Nur die Hoffnung, dass dies nach dem Verleimen der beiden Masthälften besser werden könnte, ließ mich weitermachen.



Foto 6

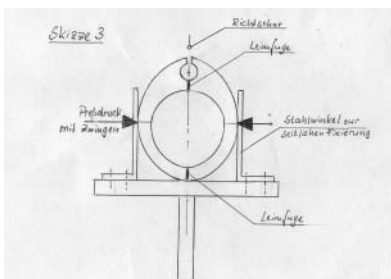
8.) Die Fallrollenachsen und die Rollenlager wurden überholt und gefettet (**Foto 7**).

Die Innenseiten der Halbschalen und die Kiepe wurden 2-mal mit Epoxidharz gestrichen, so das eindringendes Wasser keinen Schaden anrichten kann.



Foto 7

9.) Zum Ausrichten (nach einer gespannten Schnur) wurden beide Hälften mit auf die Helling geschraubten Stahlwinkeln in die gewünschte Lage gebracht. Verleimt wurde (wie auch bei allen anderen Leimungen) mit Epoxidharz nach der „WestSystem-Methode“: Vortränken der Fügeflächen mit unverdicktem Harz; nachdem das Harz in den Gelzustand gekommen ist- nochmaliges Einstreichen der Fügeflächen mit angedicktem Epoxidharz (Baumwollfasern). Der erforderliche Preßdruck wurde mit 25 Schraubzwingen erzeugt (**Skizze 3**), wobei es mehr auf eine gleichmäßige Druckverteilung ankommt als auf einen hohen Druck.



10.) Nach dem Aushärten der Leimung blieb der Mast wie erhofft schnurgerade. Die Leimfugen und die Holzoberfläche mit 120-er und 180-er Schleifsteinen glattgeschliffen.

Da ich befürchtete, daß das Fichtenholz durch das Alter und die unsachgemäße Lagerung über Jahre einiges von seiner Festigkeit eingebüßt hatte, entschloß ich mich, den Mast mit einer Beschichtung von 2 Lagen Glasseide zu verstärken. Verwendet wurde ein 110 g/m²- Gewebe mit einem Verhältnis Kette:Schuß von 2:1 mit Silanschichte(für Epoxi). Kettfäden natürlich parallel zur Mastlänge angeordnet. Vor dem Laminieren erfolgte ein Anstrich mit einem niedrigviskosen Epoxidharz, welches tief in die Holzoberfläche eindringt (wichtig: alle Leimungen und Anstriche nicht unter 20° Celsius ausführen). Noch vor dem Aushärten dieses Anstriches wurde mit dem Laminieren begonnen (durch das naß in naß arbeiten erspart man sich den Zwischenschliff zwischen den einzelnen Schichten). 11.) Nach dem Aushärten des Laminats wurde noch ein Epoxidanstrich aufgebracht um die Glasfasern bei dem nachfolgenden Beschleifen des Mastes nicht anzuschleifen. Anschließend wurde der Werkstattraum für 40 Stunden auf ca. 36° Celsius erwärmt, um eine möglichst gute Aushärtung zu erzielen. 12.) Nach einem Endschliff mit 240-er Naßschleifpapier wurden als Letztes 2 Anstriche mit einem 2- Komponenten-PUR-Lack aufgetragen um das Epoxidharzlaminat vor der UV-Strahlung zu schützen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Das Laminat ist völlig transparent, so daß der Mast wie farblos lackiert erscheint

(**Foto 9**).



Foto 9

Der Mast ist sicher etwas schwerer geworden, aber er hat trotzdem nur 73 % des Mastgewichtes von der H-121. In der vergangenen Saison hat er seine „Wind“-Taufe bestanden und ich denke, daß er noch lange durchhält.

Verwendete Epoxidharze: Für das Vortränken der Leimflächen: Epoxidharz WEST SYSTEM 105; Härter 206

Für die Verleimung: Epoxidharz WEST SYSTEM 105; Härter 105 angedickt mit Füller 403 (Microfiber Baumwolle) Mayonnaise-Konsistenz Für das Vortränken der Holzflächen vor dem Laminieren: Epoxidharz PRO-SET 125; Härter 226 Für das Laminieren: Epoxidharz PRO-SET 125; Härter 226

Letzter Epoxi-Anstrich: Epoxidharz WEST SYSTEM 105; Härter 207

Verwendeter PU-Lack: Für den UV-Schutz: „Perfection“ von International (hochglänzender 2-Komponenten PUR-Lack) Vielleicht kann dieser Bericht Anregungen geben wie man einen Oldi-Mast reparieren oder seine Lebenserwartung etwas verlängern kann. Die weitere Restaurierung des Rumpfes und des Decks erfolgte von März bis Juni 2007 und war durch das außerordentlich trockene Frühjahr erschwert. Zwischen allen Planken waren 1-2 mm breite Fugen entstanden und die im Deck vorhandenen Risse waren noch breiter. Meine, wie ich glaube, etwas ungewöhnliche Methode würde ich gern in einem zweiten Bericht (evtl. Für den nächsten Verklicker) beschreiben, da der heutige Bericht sonst sicher zu lang würde.

Neumitglieder stellen sich vor...

Robert Verspagen

Ich bin nun schon seit einigen Jahren begeisterter H-Jollen Segler. Zunächst als Vorschoter auf einem Rose-Riss und seit vergangenem Jahr stolzer Besitzer der H 794, Bj 1980 bei Fricke & Dannhus, Dannhus-Riss, damals gebaut für Peter Engler, Berlin. In den 1990er Jahren wurde das Boot von Uli Brahms gefahren und hat danach wohl mehrmals die Besitzer gewechselt.

Ich wohne in Ludwigshafen und bin Mitglied im Kanu und Segel Club Frankenthal (KCF). Übrigens sind wir mit zwei Rose-Rissen, einer alt H-Jolle („In the Mode“, Bj. ca 1954) und meiner H 794 eine kleine H-Jollen-Enklave im süddeutschen Raum.

Hoffe es einrichten zu können, bei einigen Regatten in 2008 mitzufahren.

(Welche Nummern verbergen sich hinter den Rose-Rissen?, und welche Alt-H-Jolle ist „In the Mode“?, fragt eine neugierige Redaktion).

Hartmut Falk

Die Lübecker Fraktion wächst langsam aber stetig! Hartmut Falk möchte sie verstärken und segelt die H 519. Und Benny Benatzki wird sich freuen, dass seine 1963 bei Fricke gebaute H-Jolle noch existiert – das war er noch ganz jung! Neues Heimatrevier der schon sehr früh mit einem Alu-Rigg ausgerüsteten H-Jolle ist die Wakenitz, nachdem sie einige Jahre auf dem Plöner See beheimatet war.

Thomas Wassersleben

Und noch jemand wird sich freuen, dass seine H-Jolle, mit der er die meisten Erfolge einfuhr, noch existiert: Heiner Oebecke aus Essen/Haltern. Seine 1956 bei Fricke gebaute „Aladin“, H 352, ist wieder aktiv. Thomas Wassersleben aus Stuhr hat sie erneut zum Leben erweckt, nachdem sie, etwas heruntergekommen, lange Jahre in Berlin war. Ganz original ist sie nicht mehr erhalten, aber das Kunststoffkleid – hoffentlich kein Leichenhemd – soll so gut aufgebracht sein, dass die Jolle wohl noch einige Jahre machen wird. Und vielleicht kommt es ja zu einem Wiedersehen beim Kobold-Preis im Juni in Hamburg. Dazu möchte ich jetzt schon den Erst- und den Neubesitzer einladen.

Olaf Janssen

Lange fristete sie ein klägliches Dasein auf dem Clubgelände des DSCU und gammelte still vor sich hin. Dann nahm sich Zwischenahner Olaf Janssen ihrer an ... und nun ist sie wieder fit! Die Rede ist von der H 621, die einst unser seliger Gerd Rose baute und die als Vorbild für die ersten breiten Risse galt, die Anfang der 1970er Jahre dann von Fricke in Sperrholz gebaut wurden und die seinerzeit der Anfang einer über Jahre dauernden Diskussion wurden: Einheitsklasse werden oder Konstruktionsklasse bleiben. Gerd Rose hat sich damals durchgesetzt. Über 2,20 m breit ist die noch in Vollholz gebaute „De Platte Kaal“ und damit die breiteste H-Jolle überhaupt.

Ulrich Jäppel

Wer kann sich noch erinnern, als in den späten 1980er Jahren der Hamburger Dieter L. vor jedem Start einer H-Jollen-Regatta, die er besuchte, seine Trompete zückte und – nicht immer richtig, aber kräftig zu blasen anfang? Nun segelt die H 769 immer noch in Hamburg und gehört inzwischen Ulrich Jäppel. Die Jolle war der dritte Bau von Herrmann Dannhus, der nach seinem Riss Ende der 1970er Jahre gebaut wurde und der den Rose-Riss abgelöst hatte. In dieser Zeit segelten ja einige Jahre die schmaleren GFK-H-Jollen von Kother und die breiten Dannhus-Risse mit- und gegeneinander.

Nicolas Backfisch

In einer Mail hat sich Neumitglied Nicolas selbst kurz und bündig vorgestellt:
Ich bin Baujahr 80, 16. September. Seit ich 19 bin, segele ich durchgehend Contender. Meine 1. H-Jollen-Regatta war die IDM 99 in Mardorf (Steinhuder Meer). Ich bin quasi Peter Rehrens ewiger Ersatzmann. Meine seglerische Heimat ist seit dem 9. Lebensjahr die Doove- Elbe in HH.
Das heißt, es ist bei Jan Thoms unter den Fittichen ... und wartet, um nicht immer nur ewiger Ersatzmann zu sein, auf ein konkretes Angebot, als Schotte einzusteigen!?





Neumitglieder stellen sich vor...

Steffen Heerwagen

Ob es ihn auch freuen würde, dass seine H-Jolle noch lebt? Gemeint ist der Erstbesitzer Hubert Czock aus Düsseldorf. Seine H 655, „Lucifair“, Bj. 1973, ist nun im Besitz von Steffen Heerwagen aus Pößneck. Czock war der einstige Gegenspieler von Gerd Rose und als dieser der vehemente Einheitsklassenverfechter. Aber wahrscheinlich wird er diese Zeilen nie zu lesen bekommen. Die H 655 ist nach dem damals aktuellen Grunewald-Riss entstanden, der ja vom „Mephisto“, H 608, der (vorvor-) letzten in Vollholz gebauten H-Jolle abgenommen wurde und zwischenzeitlich zu einem Neubauboom in der Klasse gesorgt hatte. Kother reagierte dann übrigens mit einem ebenfalls breiten Grunewald-Riss auf Dannhus. Da war Czock aber schon nicht mehr mit von der Partie. Herr Heerwagen segelt seit seiner Jugend. Seine H-Jolle besitzt er seit 2002 und segelt sie auf der Saaletalsperre Hohenwarte.

Unser Vorstandskollege Michael Krieg auf der IDM 2005 in Plön



Neumitglieder stellen sich vor...

von Steffen Heerwagen

Mein Name ist Steffen Heerwagen, Jahrgang 1964 und mein Segelrevier ist die Hohenwarte-Talsperre in Thüringen. Segeln ist mein Hobby seit frühester Jugend. Ich konnte schon als Kind stundenlang am Ufer stehen und vorbeifahrenden Booten zusehen. Es gelang mir, meinen Vati für das Segeln zu begeistern.

Los ging's mit einem Paddelboot mit selbst gebautem Segel und Seitenschwertern. Doch endloses Kreuzen mit minimalem Raumgewinn war nicht die Erfüllung und so kamen wir auf die Idee, eine Einhandjolle „Motte“ selbst zu bauen. Die Anleitung dazu fanden wir in der zu DDR-Zeiten beliebten Bastelzeitschrift „Practic“. Mit einem Mann besetzt war das Boot schon beim leichtesten Lüftchen sehr flink, jedoch erwies sich unsere Hoffnung, zu zweit segeln zu können als illusorisch. Selbst die kleinste Bö brachte das Boot zum Kentern und das Herannahen eines Dampfers der „Weißen Flotte“ schlug uns wegen der zu erwartenden Wellen in die Flucht.

Das nächste Boot war dann ein Delphin 140 - ein Faltboot mit Segel. Auf diesem Boot machte es schon mehr Spaß, jedoch war es ziemlich plump und man kam nicht recht von der Stelle. Irgendwann im Winter 1978/79 brachte mein Vati das Angebot mit, ein richtiges Segelboot zu kaufen. Es handelte sich um eine H-Jolle (*), ein gaffelgetakeltes Vollholz-Boot aus Mahagoni. Die Bootsklasse war mir bekannt, denn auf der Hohenwarte-Talsperre gab es zu dieser Zeit zwei weitere H-Jollen.

Es war ein tolles Boot. Wir hatten viel Spaß und auch meine Frau gewann dem Segeln etwas ab, zumindest die Gelegenheit, auf unterhaltsame Weise Pigmente zu haschen. Wir verbrachten mit der H-Jolle unseren Verlobungsurlaub am Zeuthener See. Doch dann traten andere Dinge in mein Leben: Studium, berufsbedingter Wohnortwechsel und zwei Kinder, die meine Aufmerksamkeit forderten. Meine Mutti erkrankte und mein Vati konnte das pflegeintensive Boot alleine nicht halten. So wurde das Boot 1986 zu meinem Bedauern nach Potsdam verkauft.



Doch das Segeln ließ mich nie los. Ich wusste, dass ich mir irgendwann in diesem Leben wieder ein Boot zulegen würde. Im Juni 2002 war es soweit. Ich ersteigerte bei ebay H-655 und holte das Boot aus Ratzeburg an die Saale. Ich taufte es 2003 auf den Namen „Burgfalke“ nach dem ersten Boot, welches der Opa meiner Frau auf der Talsperre seit 1956 gefahren hatte.

Ich beteilige mich gemeinsam mit meinem Sohn Marco als Vorschoter jedes Jahr an der Regatta um das

„Blaue Band der Hohenwarte-Talsperre“. Wir haben die Klasse würdig vertreten. Beste Platzierungen waren 2003 Gesamtplatz 2 und 2004 Platz 1 in der Klasse „Ausgleicher“.

In der nächsten Saison möchte ich mir und meinen Sohn einen weiteren Wunsch erfüllen und endlich mit Spinnaker segeln. Da wir noch nie mit Spi gesegelt sind, möchte ich es zunächst mit einem gebrauchten probieren. Also sollte jemand einen Spinnaker und eventuell auch einen Spi-Baum übrig haben, ich kaufe ihn gern. Ich bin telefonisch unter 03647/415346 zu erreichen.

Nachdem man als Segler im Winter seinem Hobby nicht frönen kann, suchte ich mir eine „Ersatzhandlung“ und baue Bootsmodelle. Im Februar dieses Jahres habe ich mein erstes funkgesteuertes Modellboot der IOM-Klasse fertig gestellt.

(*) Bemerkungen zur Segelnummer: Sehr wahrscheinlich (85%) war es H-398, jedoch kann ich das nicht mehr genau

sagen. Kopfzerbrechen, Gespräche mit Zeitzeugen und Herauskrämen alter Fotos und Dias haben keine absolute Sicherheit gebracht. Möglicherweise ist die Segelnummer unserem Nachbesitzer auch nicht bekannt. Wir hatten damals ein Segel selbst genäht. Dabei wurde aber nur noch das H, nicht jedoch die Nummer angebracht.



Neumitglieder stellen sich vor...

von Jürgen Wegner

Ein paar Worte zu uns und wie wir zur H-Jolle gekommen sind.

Ursprünglich kommen wir vom Windsurfen. Unser Revier war neben Fehmarn und dem Ringkö-



bing-Fjord in Dänemark immer der Dümmer-See, den man von Senden (bei Münster, NRW) aus in ca. 1,5 Std. erreichen kann. Dort haben wir seit ca. 1986 einen Wohnwagen fest stehen. Da das Surfen in den vergangenen Jahren allerdings zu kurz gekommen ist (Familie, Urlaub in den Bergen), haben wir eine Entscheidung treffen müssen. Entweder wir geben den Dümmer auf oder wir machen einen Segelschein. Wir haben uns für Letzteres entschieden.

Nachdem wir den Segelschein 2004 bestanden haben, begann die Suche nach einem Boot. Nach Beratung haben wir zunächst nur nach einem Zugvogel geschaut, aber zunächst nichts Passendes gefunden. Beim Besichtigen eines Zugvogels bei Dannhus haben wir eine dort stehende H-Jolle gesehen (ich glaube H 2000). Ich habe mich - ehrlich gesagt - sofort in die Jolle verguckt. Die elegante und ausgesprochen schöne Form hatten es mir angetan. Meine Frau schreckte eher die Sportlichkeit, schließlich sind wir keine erfahrenen Segler.

Nach Beratung und einigen Telefonaten haben wir dann auch von dieser H-Jolle Abstand genommen. Die Sportlichkeit war uns einfach zu heftig. Kurz danach wurde uns dann ein Zugvogel angeboten, der eigentlich unseren Vorstellungen genau entsprach (GFK Rumpf, Holzdeck). Die H-Jolle ließ mich allerdings auch nicht los. Über die Angebote in der Klassenvereinigung sind wir dann auf die H-Jolle (H 2022) von Herrn Nils Väterlein gestoßen, der sie auch als schönes Boot zum Wanders segeln angepriesen hat. Wir haben uns die Jolle bei ihm angesehen, die einen sehr

guten Zustand zeigte und sind uns dann auch mit ihm einig geworden. Meines Wissens handelt es sich um die letzte bei Kother gebaute H-Jolle aus formverleimtem Sperrholz (unserer Meinung nach ein sehr schönes Boot). Am 1. Mai 2005 haben wir die Jolle dann abgeholt. TÜV des Trailers und ein neuer Anstrich des Unterwasserschiffs waren schnell erledigt. Das Boot wurde zu Wasser gelassen und das erste Segeln stand dann bald an.

Wir hatten doch etwas Bedenken (meine Frau eher Angst/ Dank an den Segelfreund, der die Kentereigenschaften und Sportlichkeit vor unserem ersten Segeln erwähnte), haben uns aber gesagt, dass wir das langsam angehen und sind zunächst nur mit der kleinen Fock - anstatt der Genua - gesegelt. Wir haben auch dann erstmal ein paar Fehler bei den Hafenanövern gemacht, die man hoffentlich nur einmal macht (deshalb der schicke Bugfender auf dem Foto,

den wir seit dem aber nicht mehr gebraucht haben).

Inzwischen haben wir uns ganz gut an die Jolle gewöhnt und sind von den Segeleigenschaften einfach begeistert. Sowohl bei wenig Wind als auch im Gleiten ist die Jolle ausgesprochen schnell. Sie ist auch nicht wirklich schwierig zu segeln, lediglich die Hafenanövere habe ich wegen der Größe der Jolle und dem engen Hafen als schwierig empfunden. Aber auch das haben wir inzwischen ganz gut im Griff. So langsam kommt der Wunsch nach sportlicherem Segeln auf und so fangen wir an, uns auch für Trapezsegeln und Spi zu interessieren. Einige Fragen bleiben zwar immer noch (z.B. Spi-Technik/ Funktion, Wantenspannung, Mastfall), aber da werden wir bald sicherlich auch die richtigen Antworten gefunden haben (üben, üben).

Heute sind wir Mitglied im Segelverein Dümmer Lembruch (SVDL, www.svd-lembruch.de), der gerade nach langer Vorbereitung neu gegründet wurde. Es haben sich hier mehrere Vereine zusammen geschlossen.





CAMLAN oder Aluminium?


Schotklemmen



Segelsport ist... Entscheidungen treffen!

- Camlan (Gleitlager) oder Aluminium (Nadellager)  
- 3 Größen
• 3 – 6 mm • 8 – 13 mm • 13 – 16 mm
- Umfangreiches Zubehör



- Leichtes Einlegen und Lösen der Schot 
- Abrieb- und verschleißfest
- Temperaturbeständig
- Immer ein hervorragendes Preis- / Leistungsverhältnis

Herm. Sprenger GmbH · Postfach 2453 · D-58634 Iserlohn
Telefon +49 (0) 2371 9559-43 · Telefax +49 (0) 2371 9559-70
wycisk@sprenger.de

 **SPRENGER**

www.sprenger.de

Herta auf der Alster 2007

von Tommy Loewe

Seit 2 Jahren ist die H 482 nun wieder in Fahrt und mischt bei den Oldtimer- H-Jollen- und Yardstick Regatten in Nord-Deutschland vorne mit. 1935 in Berlin gebaut und in den 1950er Jahren an Langen See recht erfolgreich, habe ich sie von 2003-2006 restauriert und das ursprüngliche Gaffelrigg wieder hergestellt. Seitdem ist ihr Liegeplatz beim HSC an der Alster, wir unternehmen aber auch Touren zu Regatten in Berlin und Schwerin.

Die Alster ist aber unser Heimatrevier, hier haben wir unsere meisten Regatten. Es geht los im Juni mit der Koboldregatta, geht über Summer Classics und Alster Ahoi bis zur Alsterglocke im Oktober, wenn man sich das antun will. Zwischendurch kann man von Ende April bis Mitte September jeden Mittwoch die Känguruh - Regatta mitfahren, die sehr launig von Claus Dederke und Team zelebriert werden.

Die Känguruh - Regatta trägt Ihren Namen nach dem Startverfahren. Sie ist offen für alle Alsterklassen von Laser bis Drachen und oft sind über 80 Boote am Start. Das Boot mit dem höchsten Yardstick startet zuerst, die schnellen müssen versuchen die langsamen zu überholen. Mit Yardstick 109 ist die Alt H-Jolle hier sehr gut bedient. Allerdings ist die Kunst erst mal den Drachen zu entkommen, die zeitgleich starten und mit bis zu 12 Startern ein großes Feld bilden, an den Tonnen aber furchtbar im Weg sind und i.A. echte Bremsen darstellen, denn man kommt einfach nicht dran vorbei. 21 Wettfahrten sind möglich, in die Wertung kommen aber nur die 12 besten. Bei wenig Wind ist die H-Jolle klar im Vorteil und obwohl es ein Sch....sommer war, hatten wir trotzdem immer recht komfortable Windverhältnisse. So ist es mei-

nen Schotten Manfred Jacob und Daniel Michalk (im Wechsel) und mir gelungen nach einem Einstieg im 5. Rennen schon Mitte des Sommers unter die ersten 10 zu kommen. Wir konnten es immerhin auf 2 Tagessiege und drei 2. Plätze bringen



Die Känguruhspitze ist nicht einfach zu halten, bei viel Wind behalten die 505er und die Yngling die Nase vorn. Zum Schluß sollte es aber dennoch zu einem spannenden Finale der Oldies zwischen Claas Lehmann und Erich Walter auf der 15er Wanderjolle Z 201, den beiden O-Jollen von Dr. Peter Römeth und Dirk Frischmuth und „Herta 2“ kommen.

Chapeau! Claas und Erich, Ihr seid die ganze Saison so konstant gefahren, dass an euch fast kein Vorbeikommen war. Glückwunsch auch an Peter und Dirk, wir sind mit dem 4. Platz mehr als zufrieden und freuen uns auf die nächste Saison.

Aber damit war das Jahr noch nicht vorbei:

„Wenn Herta schon so gut läuft, dann lass uns doch die Alsterglocke mitsegeln!“
„Nee Manfred, das schöne Holzboot, das knallt immer so am Steg und dann die ganzen wilden J24 Segler(innen), was meinst Du, Daniel?“ „ Klar sind wir dabei, wir packen André ein und los geht's“.
„Oh Rasmus, lass es bitte nicht so doll wehen!“

Mein Gebet wurde erhöht, es wehte mit 1-3 Bft. und für die J24 wurde eine eigene Wechselzone am Steg gekennzeichnet. Auf meiner ersten Alsterglocke als Steuermann habe ich nur einmal den Steg geküsst (mit dem Boot, das allerdings so heftig, das Claus dachte da muss der Bootsbauer bei, aber Herta ist ein gutes und toughes Boot). 62 Boote waren am Start und 2 mal musste ich mich beim Wechsel vor den dichtgedrängten Zuschauern überschlagen, die respektvoll zurückwichen, stand der Wind doch vierkant auf den Steg und die Bäume sorgten für den nötigen Schienbeinabstand. Der eine oder andere musste auch wieder baden aber bei uns ist alles gut gegangen (Daniel hing nur 1x in der Großschot und bis zum Knie im Wasser). Als wir beide endlich ruhigen Gewissens unser Bier trinken durften, konnten wir Manfred und André dabei zusehen, wie sie Ihre beste Runde drehten, die J22 vernaschten und auch dicht an der Dyas klebten. Da war ziemlich klar: „Hurra, wir haben unsere Gruppe gewonnen, Super“.

Endlos lange Stunden vergingen dann für Rüdiger Schach, Lennart Klemp und Claus Dederke, die das Endergebnis kannten und uns in unserer Unbekümmertheit immer



wieder vorsichtig aber bestimmt ermahnten, doch bloß noch nicht nach Hause zu gehen. Na gut, vielleicht gibt's ja noch n' kleinen Pott. Den gab es allerdings:

Als Lennart beim Preise runterlesen bei 5 angekommen war, beschlich mich das erste mal ein ungewohntes Gefühl, als der 2. verlesen war und plötzlich alle auf mich guckten, wusste ich es: Wir hatten die Alsterglocke gewonnen.

Ein unglaubliches Gefühl, der schönste Sieg den ich bis jetzt erleben durfte und wohl nicht so leicht zu toppen.

Ach ja zwischendurch gab es im August ja noch den Alster Ahoi Cup, bzw. Sommerpokal. Hier waren leider nur 5 Alt- und 1 Elb H-Jolle am Start, so hat das Wettfahrtteam beschlossen uns mit den Sharpies, Schwert- und Kielzugvögeln zusammen in Yardstick zu starten. Erst war alles ganz normal, Manfred und ich konnten mit

„Herta“ bei gutem Wind am Samstag 3 Wettfahrten abwickeln, wobei wir leider eine wegen technischen Defekts aufgeben mussten. Wir hatten aber mit Platz 2 und 1 und einem Streicher in Aussicht noch alle Chancen. Am Sonntag wehte dann ein frischer Wind, die 4. Wettfahrt konnten wir wieder als 2. beenden, danach frischte der Wind auf 5 in Böen 6 auf, Pech für die „Sommerliebe“ die ein zu großes Vorsegel dabei hatten und nach Hause fahren mussten. Die 5. Wettfahrt kann man dann unter „Kuriositäten gibt es immer wieder“ oder so verbuchen. Unser Start war nicht gut, es lief eigentlich gar nicht und wir hingen schon am Tampen, als Kersten Weichbrodt seine Prinzessin einen Schenkel zu früh ins Ziel fuhr, das Erstaunliche war, dass alle anderen es ihm nachmachten und nach Hause fuhren. Vorsichtshalber sind wir auch hinterher, denn vielleicht gab es ja eine Bahnverkürzung, die wir übersehen hatten, war aber nicht. Klaus Steinbeck mit H-172

und die Grethe Brüder mit H-326 waren als einzige noch unterwegs. Nun, der Wind war zu halten und das Segeln machte richtig Spaß also haben wir noch eine Runde gedreht. Auf dem letzten Vorm Winds Gang haben wir dann auf den Spi verzichtet und Kuh-Wenden gefahren, Klaus konnten wir nicht mehr einholen und die Grethes wähten wir weit genug weg. Doch dann kenterte Klaus am Leefass und durch unsere Sorglosigkeit hatten wir die Grethes, die brav ihre Halsen gefahren hatten wieder auf einmal im Nacken. In einem Wimpernschlagfinale hatten wir dann doch die Nase auf der Ziellinie vorn und durften auch diesen Pott mit nach Hause nehmen. Auf der Hanseboot fand „Herta 2“ dann neben der modernen H-2077 von Thomas Bergner am Stand der H-Jollen Klassenvereinigung das rege Interesse vieler junger und älterer Segler. Eine tolle Präsentation der so unterschiedlich alten H-Jollen. Dank nochmal an Andi Thoms und Team für die tolle Beleuchtung.



Die H-Jolle in der Schweiz

von Ralf Luckas

Mein Wechsel in die Schweiz hat viele Neuerungen mit sich gebracht, beruflich und seglerisch. Im Gegensatz zur H-Jollenszene in Deutschland ist die Szene in der Schweiz sehr viel kleiner aber die Solidarität untereinander ist durchaus vergleichbar.



Das grösste Problem ist es die wenigen H-Jollen die es gibt, auf einem Regattafeld an den Start zu kriegen und so das Boot bekannter zu machen. Ein sehr motivierter H-Jolly ist Rossi, daher ist er auch meistens mit uns am Start und wenn zufällig Maria in der Nähe ist, bekommt sie sein zweites Boot und schon sind wir zu dritt. Im letzten Jahr haben wir versucht die Regatten herauszufiltern, wo vergleichbare Jollen zu den Teilnehmern gehören. Zu den schönsten Revieren gehören der Murtensee, Thunersee und natürlich der Bodensee. Das die Regatten nur mit Yardstikwertung möglich sind liegt in der Natur der Sache aber so in Feldern von bis zu 190 Booten zu starten ist speziell und mit der H-Jolle macht man da eine gute Figur. Die Flotte in der Schweiz zu vergrössern geht nicht von heute auf

morgen, aber dieses Ziel verfolgen Rossi, Claudine und ich. Wir versuchen die H-Jollen, die es gibt anzusprechen und aufs Wasser und an Regatten zu bringen. Wenn sie Hilfe brauchen beim Umbau, beim Trimm oder beim richtigen Händling. Manchmal geht es auch darum, die richtigen Leute zusammen zu bringen. Mit Barbara Jegher und Maria Schumann sind da zwei Steuerfrauen, die immer heiss darauf sind, eine Regatta zu segeln, wenn noch ein Schiff da ist muss noch ein Schotte her, alles eine Frage der Organisation. Vielleicht hilft dieser Bericht „schlafende“ H-Jollen aus Süddeutschland aufzuwecken und der Eine oder Andere ist neugierig geworden, die Schweizer Reviere sind auf jeden Fall eine Reise wert, auch wenn wir nicht immer mit Windverhältnissen wie Norddeutschland aufwarten können. Wir freuen uns auf jeden der unser Feld vergrössert, ob mit einer Alt H-Jolle oder einer Modernen. Um besser über unsere Aktivitäten zu informieren, ist die Reaktivierung der Internetplattform „H-Jolle.ch“ geplant bis es aber so weit ist, könnt ihr Claudine (Revierobfrau Süddeutschland und Schweiz) anrufen um mehr zu erfahren.



Ich bin sehr froh, dass Rossi uns seine Werkstatt zur Verfügung stellt um unser Boot im Winter zu überarbeiten. Viele Dinge sind in der Schweiz nicht anders als in Deutschland, anstatt im Winter in Florians Werkstatt am Boot zu bauen machen wir das heute in Rossis „Käserei“ und heraus kommt nicht nur Käse den eine so gut ausgerüstete Werkstatt habe ich selten



gesehen. Es gibt einen Fahrplan, nach uns wird Urs die H 852 von ihrem alten Lackkleid befreien und ihr ein neues geben, dass hoffentlich etwas länger hält als das Jetzige.

Die erste Regatta, an der möglichst viele H-Jollen starten sollen ist der Rettichcup auf der Insel Reichenau im Bodensee Anfang Juli. Letztes

Jahr sind fünf H-Jollen gestartet. An Land bildeten wir die stärkste Fraktion, wenn man die Begleitcrew mitzählt. Der Rettichcup ist alljährlich eine top organisierte Veranstaltung nicht nur auf dem Wasser sondern auch an Land.

Angebote formverleimt

Kother H-Jolle H 829, formverleimt, Baujahr 1984
guter Zustand, Rumpf wurde vor 4 Jahren komplett neu lackiert. Mahagoni Furnier aufrecht verleimt.
2 Satz North, 1 Satz Fritz Segel, 1 North Spinnaker, weitere Genuas.
Harbeck Trailer mit Slipwagen, TÜV bis April 2008 - auf Wunsch TÜV neu.
Zeltpersenning 3 Saisons alt. Besichtigung jederzeit nach Vereinbarung möglich. Revier Steinhuder Meer.
Preis VB 6.800,- EUR
Andreas Schlüter tel. 05721 - 924669 mobil 0172 - 7122063 E- Mail a.schlueter@cor.de

H-Jolle H-834, Bj. 1985 Kother, formverleimt, wunderschönes Mahagonifurnier.
Sehr guter Zustand.Im Winter 2006 von Bootswerft Sebastian Fungler überholt.
Inkl. 3 Vorsegel, Spi, Persenning, Harbeck-Trailer mit Slipwagen. Preisvorstellung
8.900,- VB. Tel. 0211 275092 ab 19:30 Uhr. willi.walgenbach@arcor.de

H-Jolle formverleimt, Kalb Riss
H 2023 Kalb-Riss, Bergner & Fuchs, Bj 1993, Carbon-Rigg , Gross, Genua I, Genua II, Fock, Spinnacker,
Harbeck Trailer, Unter-und Oberpersenning. Details auf Anfrage.
Preis VB 12.500 EUR Friedrich Pöhler, Tel. 05722-25983

H-Jolle, BJ 1973 Rose Riss, formverleimt inkl Trailer zu verkaufen. Die H-Jolle liegt in Neuenfelde in HH, Die Jolle ist jetzt in einem super Zustand habe sie in den letzten 2 Jahren renoviert. Alle Beschläge sind von Harken (Carbo-Blocks), alle Leinen Dyneema. Die Persenning ist aus 2005, Es gibt einen doppelten Satz Segel (Groß fast neu, die Vorsegel nicht) Spinaker auf Anfrage, nicht im Preis enthalten Der Rumpf ist in den letzten 2 Jahren, 2 Mal professionell lackiert worden (innen und außen) Trapeze sind nachgerüstet worden.
Liegeplatzvermittlung auf der Alster ist möglich.
Preisvorstellung 6000VB

Dres.Mocker_Christiansen@t-online.de

Angebote Alt-H-Jollen, Holz Rigg

Gut erhaltene H Jolle H 351 Baujahr 1954 VEB Yachtwerft Berlin Köpenick Mahagoni auf Eiche,
Blitzschnelles Schiff, Edelstahlswert, Ruderanlage Alu, Mast aus Spruce, Rollfockanlage, 2 Großsegel, Genua, Normalfock, Paddel, Fender, Lenzventile Schwertkasten wurde erneuert. Alle Fallen lassen sich vom Cockpit aus bedienen. Das gesamte laufende und stehende Gut in Topqualität, Das Boot ist komplett und segelklar, Besichtigung Potsdam / Berlin Wannsee möglich. Zu dem Boot gehören kein Trailer und kein Motor. 0172 4772051 Preis: 2500€

Alt-H-Jolle, ca. 1938, Mahagoni auf Eiche, Holzrigg mit festem Vorstag, gesund, neuer Schwertkasten, ohne Segel, braucht neuen Lack; aus Zeitgründen zu verkaufen. Preis VB. Kontakt unter bloch@ortho-ostertor.de

H-202, Voll Holz, aufwendig restauriert mit dichtem Schwertkasten und Spiegel, Unterboden.
Vollholzrigg, Nirosa Schwert und Ruder, Epoxiabdichtung des Bodens, Lattengroß, Tümmeler Motor, Johnson Motor 9 PS, nur für drei Fahrten genutzter, in Bestzustand befindlicher Harbeck Trailer,
VHB: 5.500,- . Christine Ritter: drchristineritter@gmx.net

Alt H-Jolle, Baujahr ca. 1938
6,20 m, Mahagoni Baumwollbesegelung, Pumpf und Deck in weiß, segelklar, frisch lackiert und dicht. 1800,- Euro
contact@prokult.de
Für Rückfragen: Tel.: 0172 4772051

Restaurationsobjekt; H-Jolle Fricke-Bau Bj. 1956, Hochtakelung, Vollholz Mahagoni/Eiche, festes Holzvorstag, Holzswert; ein Satz neuwertiger CO-Segel; zwei Satz original Baumwollsegel, leicht und schwer; Persenning; Zubehör, kein Trailer VH 800.- Mail: connect2@t-online.de Fon 05066-903564 oder Fax -67





Angebote Kunststoff

H 2048, Bj. 96, div. Segel, Hänger, Ober- & Unterpersenning, Carbon-Rigg, Preis VHB
G. Bicker, Tel.: 02388-2349

H-Jolle H-2061 zu verkaufen

Kalb Riss, Thomas Bergner, Bj. 2001, Carbon-Rigg Bergner, alle Segel
mehrfach, Ober-, Unter-, Zelt-Persenning, Hänger (100km/h), Preis VB 18.500,-
Schiff liegt im YSTM am Steinhuder Meer.
Tel. 05221-51506 oder 0173-2138653
Udo Klempt-Gießing

H 2010, Bj. 93, 2005 neuer Doppelboden, 2005 neues Deck, Carbon Rigg Super Spars 2005, Beschläge komplett
erneuert 2005, ca. 190kg, komplett Moritz Segel 2005/06/07, Ober- und Unterpersenning 2005, 2 Ruderanlagen,
2 Schwerter, Slipwagen, 7500 € Ulf Priewe: b 02859/170204, p 02859/901990

H-Jolle Nr. H742, GFK m.Holzdeck,Groß, Genua, Vollpersenning,Trapez u.weiteres Zubehör (o.Trailer u. Slipwagen)
Liegeplatz Kernader See Bochum VB 800 €.
Folker Pollmeier, Tel. 0234/5160113 oder 01607876038.

H-Jolle mit Nr. H-675, Baujahr 1974,

Werft: KOTHER, GFK, Doppelboden, roter Rumpf, Segel: 2 Großsegel, eins von 2001, Fock, Genua und Spinnaker,
Trapezeinrichtung Vermessungsbescheinigung und Messbrief vorhanden, Slipwagen HARBECK Bj. 1997 für Trailer 450S
geeignet, Baum Vollpersenning Bj. 1997 mit achterlichen Einstieg, leichte Beschädigungen.
Das Boot liegt in Berlin am Stößensee im FSaP und ist segelklar. Liegeplatz kann übernommen werden.
Es müssen leichte Reparaturen ausgeführt werden. Verkauf wegen Umzug.
Preis VB 3000,- Euro, Kontakt: thomas.loh@t-online.de

Angebote Vollholz/flexibles Rigg

Alt H-Jolle

Sehr schöne H-Jolle (BJ. ca. 40er Jahre), 6,2 x 1,74 (B x H) Vollholz Mahagoni/ Eiche, Stabdeck, der Rumpf ist mit
Epoxydharz beschichtet (somit dicht und wartungsarm). Ausstattung: Außenborder Johnson 4 PS, Vollpersenning,
Minibar (mit Gläsern), Rollfock, Kunststoffsegel: 1x Fock (2-3), 1 x Groß (3), Genua (1-2), 2 Schotwinden, Gaskocher
(älteres Modell, ohne Flasche), Anker, Paddel, Bootshacken, Fender usw. alles komplett und Segelklar, mit Bootsschein
(IBS), Hafentrailer, auf Wunsch mit Ersatzmast Die H-Jolle wurde hauptsächlich als Wanderjolle genutzt und ist ent-
sprechend sehr gut ausgestattet. Das Boot ist sehr gepflegt, in diesem Jahr habe ich das Überwasserschiff (2-K) und
das Deck neu lackiert. Fotos sehr gern per E-Mail, Besichtigung nach Absprache, Standort: Dessau/ Elbe
Kontakt: dominikplonka@web.de; Tel. 0160 7996041

Zu verkaufen

Gut gepflegte hochgetakelte H-Jolle, Eigenbau H. Pade, Baujahr 1960
Mahagoni-Rumpf mit GFK überzogen, Messbrief vorhanden, Segelnummer 491, segelklar Umfangreiches Zubehör:
1 Großsegel, kleines Groß (1/2), 1 Genua (ca. 10 m?), 1 Fock (ca. 5 m?), 1 Sturmfock (ca. 3 m?), Anker, Paddel, Fender
und Festmacher, Trapez, Vollpersenning.Trailer (Eigenbau, nicht zugelassen), Stahlschwert und Holzpinne
(nicht schwenkbar). Preis VHB 1.200,00 Euro Zu besichtigen in 24972 Steinberghaff/Ostsee,
Seglergemeinschaft Steinberghaff eV. Bruno Ernst, 0160-9761228

H 38 Eigenbau aus Zeuthen Bj. 1961 Abmessungen: 6,20 x 1,88 m Erstbesitzer und Bauherr : „Mäuschen“ Barthel,
original Messbrief vorhanden Segelklar, familienfreundlich und schnell Mast und Baum in 2006 überholt, altes Stahlrigg
überarbeitet und durch Niro ersetzt Laufendes Gut, Rollen, Klemmen, Großsegel und Rollfock in sehr gutem Zustand
Mehrfarblackierung, leichte Ruderanlage, Trapezeinrichtung, Mastlegevorrichtung Rumpf teilweise und Deck vom Profi
mit GFK überzogen Trailer mit TÜV, 4 PS Evinrude Außenborder (ca. 60 Betriebsstunden) Inclusive Zubehör und
Persenning, Preis: VB 3.800,- EURO
Kontakt: Uwe Conrads, Solingen Tel.: 0212 / 811514, E-mail: speed.mail@gmx.de

H-Jolle 575 aus Mahagoni zu verkaufen. Werft: Fricke, Baujahr:1967, Länge:6.40,Breite:1.88 Komplet überholt 2003,
neues Sperrholz Deck, neuer Unterwasseranstrich, Groß und Genua von 2004, Spi und Fock vorhanden, Rollanlage
unter Deck,Schwert und Ruder aus Niro,Strassentrailer,segelfertig und in top Zustand 4000€ C.Becke:Tel.01703125811

Holzjolle, Baujahr 1958, Abmessungen 6,20 x 1,90 m. Segelnummer H 358. Hersteller ist die Fricke-Werft, Lembruck (Dümmer). Schwert und Ruderblatt hat der Vorbesitzer gegen eine leichtere Variante ausgetauscht, es sind jedoch alle originalen Teile vorhanden. Zugehörig ein Satz Segel einschließlich Spinnaker sowie ein Satz älterer Segel. Ferner gehört der passende Trailer dazu.
VB: 2.000,- €email: drmonika Herzog@hotmail.com, Monika Herzog

Angebote Zubehör

Achtung Alt H-Jollen

Verkaufe: 505er Spi ca. 22qm von 2004 nur bei wenig Wind auf der Alster benutzt. Segelmacher: Hill
Farbe: Dunkel-blau Tuch: Silikonisiert Zustand: gut, wenig gesegelt, professionelle Reparatur im Kopfbereich.
Preis: 320,- Jürgen Anton j.anton@a-c-n.net Handy: 0171-2024663

Segel etc. zu Verkaufen

Genua I von Beilken oder Moritz je 150,- Spi Beilken 36 qm 200,- (rot/Weiß/blau)
Spi Beilken 36qm 300,- (blau) Großbaum Alu 100,- Ruderanlage feststehend 100,-
Ulrich Brahms Tel: 04403/63873

Verkaufe einen kompletten Satz Regattasegel von Volkmann, passen auf BDS o.ä. H-Jollen:

1 x Fock klein, VL 6m, UL 1,9m neuwertig, EUR 190,-

1 x Fock groß, VL 6m, UL 4m, Zustand 3, EUR 220,-

1 x Groß, VL 6,4m, UL 3m, Zustand 3, EUR 230,-

Segel sind ohne Löcher etc. und immer gerollt aufbewahrt worden. Die kleine Fock kann innen geschotet werden.

Tel.: 0172-2630699, email: sbt-duesseldorf@web.de

Trailer schmale Ausführung für H-Jolle bis 750 kg und andere Boote 700.00 €

Trailer flache Ausführung für H-Jolle für 100 km/h Zulassung 1000.00 €

Seifert Heiko, mobil 01729039645 Vorliek Großsegel= 6,85m; Maß J = 1,32m; Mastfuß ca. 8 x 8 cm.

Gesuche

Suche für meine H-Jolle (H-655 von Kother) einen gebrauchten Spinnaker und einen Spinnakerbaum.

Steffen Heerwagen, e-mail: steffen.heerwagen@onlinehome.de, Tel. 03647/415346

Suche für eine moderne H-Jolle (Kalb Riß, H 2017) einen gebrauchten Aluminiummast und eine Klappuderanlage.

Stefan Hecht, e-mail: StefanHecht@t-online.de, Tel. 0385 / 7451761; Fax 0385 / 7451762

Suche Holzmast/Rigg für H Jolle. Tel. 0172 4772051 contact@prokult.de

Suche für die Rekonstruktion unserer H-310(H-31) Beschlag, mögl. verzinktes Eisen, für festes Vorstag oder komplettes Bein, Länge ca 6,0m für H-Jolle mit Gaffeltkelung. Gerne auch mit passender Fock und oder Genua.

Michae Schilling klaus-michael.schilling@web.de

Suchen gebraucht Fock / Genua 3 für H-Jolle (Kother Werft Krefeld).

Tel: 0234/3252779 oder Mail: ckrinke@t-online.de





Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V.

Ansprechpartner

1. Vorsitzender	Wilfried Schomäker Kleine Wehe 17 26160 Bad Zwischenahn	Tel. p 0 44 03/597 50 b 0 44 08/9 27-2 00, Fax: -207 e-mail: Wilfried.Schomaeker@h-jolle.net
Stellv. Vorsitzender/ Wandersegeln	Ditmar Meusel Marktstr. 8 31832 Springe	Tel. p 0 50 44/15 13 b 0 51 21/1 70 98 42 e-mail: Ditmar.Meusel@h-jolle.net
Techn.Obmann/Regattazentrale	Florian Stock Ziesauer Weg 38 39619 Schrampe	Tel. p 0 3 93 84/2 70 99 b 0 3 93 84/25 08 m 0 1 70/9 03 73 21 e-mail: Florian.Stock@h-jolle.net
Schatzmeister	Rainer Berg Kleiberstrasse 22 26131 Oldenburg	Tel. p 0 4 41/2 17 17 81 e-mail: rainer.berg@h-jolle.net
Alt-H-Jollen/Traditionspflege	Michael Krieg Löja 6 23715 Bosau	Tel. m 01 60/91 94 58 40 e-mail: Michael.Krieg@h-jolle.net
Schriftführer/Verklicker- Redaktion	Tobias Bartels Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 0 2 11/44 51 00 b 0 2 11/94 85 90 e-mail: Tobias.Bartels@h-jolle.net
In den Revieren		
Berlin	Dr. Joachim Blaurock Lindenallee 4 15738 Zeuthen	Tel. p 0 33762 / 820770 b 030 / 809797-0 e-mail: achim.blaurock@h-jolle.net
Düsseldorf	Tobias Bartels Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 0 2 11/44 51 00 b 0 2 11/94 85 90 e-mail: Tobias.Bartels@h-jolle.net
Zwischenahn/Dümmer	Ulf Burmeister Mastenweg 43a 26160 Bad Zwischenahn	Tel. p 0 44 03/62 68 84 b 0 44 03/44 11 e-mail: Ulf.Burmeister@h-jolle.net
Hamburg	Peter Rehren Steinwegskoppel 10A 22359 Hamburg	Tel. p 0 40/6 01 86 95 m 0 1 51/14 75 21 71 e-mail: Peter.Rehren@h-jolle.net
Alster	Klaus-Jürgen Steinbeck Hans-Mahler-Strasse 11 22309 Hamburg	Tel.: p 0 40/6 31 94 64 m 0162/1063369 e-mail: klaus-j.steinbeck@h-jolle.net
Kiel/Ostsee	Stefan Kriebel Kieler Str. 122c 24119 Kronshagen	Tel. p 0 4 31/33 60 21 m 0 1 60/5 54 58 33 e-mail: Stefan.Kriebel@h-jolle.net
Steinhude	Thorsten Gaubisch Graf-Erpo-Str. 13 31515 Wunstorf	Tel.: p 0 50 31/17 68 25 e-mail: thorsten.gaubisch@h-jolle.net
Schleswig-Holstein	Michael Krieg Löja 6 23715 Bosau	Tel. m 01 60/91 94 58 40 e-mail: Michael.Krieg@h-jolle.net
Arendsee	Florian Stock Ziesauer Weg 38 39619 Schrampe	Tel. p 0 3 93 84/2 70 99 b 0 3 93 84/25 08 m 0 1 70/9 03 73 21 e-mail: Florian.Stock@h-jolle.net
Süddeutschland	Reiner Herget	Tel. p 0 7306/923550 m 0 1 71/6545145 email: reiner.herget@h-jolle.net
Schweiz/Bodensee	Claudine Koellmann Schoorengasse 4 CH-8802 Kilchberg	Tel. 0041 (0) 43 810 81 03 e-mail: claudine.koellmann@h-jolle.net

Deutsche H-Jollen Vereinigung e.V.

Vom DSV anerkannte Klassenvereinigung



Korrespondenzanschrift: Rainer Berg
Kleiberstrasse 22
26131 Oldenburg

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
DEUTSCHEN H-JOLLEN VEREINIGUNG e.V.

ab: _____

Name: _____ Telefon: privat: _____ geschäftlich: _____

Anschrift: _____ Fax: _____

Bootsname: _____ e-mail: _____

Werft: _____ Geburtsdatum: _____

Mitglied des Vereins: _____ Bootsnummer: _____

Segelrevier: _____ Baujahr: _____

Aktiver Segler: ja nein

Der Jahresbeitrag beträgt **39 Euro** und ist jeweils bis zum 30. Januar zu zahlen.
Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung beträgt der Beitrag **35 Euro**.

Bar bezahlt am: _____ an: _____

überwiesen auf Konto: _____ **DEUTSCHE H-JOLLEN VEREINIGUNG e.V.**
OLB Rastede (BLZ 280 226 20)
Konto-Nr. 160 18 56600

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung der Klassenvereinigung an.

Ort und Datum

Unterschrift

Einzugsermächtigung

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

Hiermit ermächtige ich die **Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V.** bis auf Widerruf, meinen Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinem Konto einzuziehen.

Bankverbindung

Kontonummer: _____

Bankleitzahl: _____ Name der Bank: _____

Ort der Bank: _____

Ort und Datum

Unterschrift



